



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2022

---

## Berliner Bäder-Betriebe

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Berliner Bäder-Betriebe  
Anstalt öffentlichen Rechts

Nachhaltigkeitsbeauftragte  
Jasmin Meiswinkel

Sachsendamm 61  
10829 Berlin  
Deutschland

+49 30 787 32 942  
[jasmin.meiswinkel@berlinerbaeder.de](mailto:jasmin.meiswinkel@berlinerbaeder.de)





## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden GRI SRS  
Berichtsstandards verfasst:

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Berliner Bäder-Betriebe (im Folgenden: BBB) sind gemäß Gesetz über die Anstalt öffentlichen Rechts Berliner Bäder-Betriebe (Bäder-Anstaltsgesetz – BBBG) mit dem Betrieb, der Unterhaltung und Verwaltung von Schwimmbädern des Landes Berlin betraut. Die Durchführung der Aufgaben erfolgt auf der Grundlage des BBBG mit dem Ziel einer kostengünstigen, benutzer- und umweltfreundlichen Leistungserbringung entsprechend der gesetzlichen Vorgaben.

Die Infrastruktur an Hallenbädern, Sommer- und Strandbädern dient insbesondere der sportlichen Betätigung und Erholung der Bevölkerung, sichert die unentgeltliche Nutzung durch Schulen, Kindertagesstätten und förderungswürdige Sportorganisationen und steht darüber hinaus auch dem Hochleistungssport zur Verfügung.

Die Betriebspflicht liegt zum 31.12.2022 bei 62 Bädern. Die BBB unterscheiden den Betrieb der Schwimmbäder in 33 Hallenbäder, 24 Freibäder und 5 Kombibäder. Von den BBB werden 50 Bäder selbst und 2 Bäder durch Nutzungsüberlassung betrieben. 10 Bäder sind an private Unternehmen verpachtet.

Insgesamt besuchten 2022 rund drei Millionen Schwimm-, Kurs- und Saunagäste die Berliner Bäder. Etwa ein Drittel aller Badegäste nutzte die Leistungen der Berliner Bäder entgeltfrei im Rahmen von Schul- und Vereinsschwimmen, Kindertagesstätten und Horten. Die Besuchszahlen haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht. Eine Vergleichbarkeit der Zahlen ist auf Grund der Corona-Pandemie in den Jahren 2020 und 2021 nicht gegeben. Auf Grund von gesetzlichen Vorgaben mussten Bäder in 2020 und 2021 teilweise gänzlich geschlossen werden oder es bestanden weitreichende Zutrittsbeschränkungen.

Seit 1. Januar 2022 bildet der Bädervertrag zwischen dem Land Berlin und den BBB die betriebswirtschaftliche Grundlage für den Auftrag zum Betrieb der Bäder. Der Vertrag regelt die verlässliche und auskömmliche Finanzierung des Leistungsangebotes und der Bäderinfrastruktur und stellt sowohl Sanierungsvorhaben als auch die Bestellung von Wasserzeiten durch das Land

auf eine zukunftsichere und nachhaltig planbare Grundlage.

---

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Als kommunales Unternehmen des Landes Berlin und als verlässlicher Partner in der Daseinsvorsorge nehmen die BBB sowie die BBB Infrastruktur GmbH & Co. KG (im Folgenden: BBB Infra) eine wichtige Rolle in der Stadtgesellschaft ein. Gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt steht das Unternehmen immer wieder vor neuen Herausforderungen, aber auch vor der Chance, sich neben zunehmenden Besucherströmen aktiv für den Klimaschutz und eine nachhaltige Stadtentwicklung einzusetzen.

Strategisch verankert ist das Thema Nachhaltigkeit im Bädervertrag, der zwischen dem Land Berlin, den BBB und der BBB Infra 2022 abgeschlossen wurde. Dieser dient mit seiner langfristigen Perspektive dem Zweck, die Entwicklung und den Betrieb dieser Bäder in Zukunft zu verstetigen. Vor diesem Hintergrund verfolgen die Vertragspartner das gemeinsame Ziel der nachhaltigen Sicherstellung eines attraktiven, inklusiven berlinweiten Bäder-Angebots, das im Sinne der Daseinsvorsorge den öffentlichen Interessen entspricht und den Bedürfnissen aller Berlinerinnen und Berliner auch vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt gerecht wird. Das Bäderangebot soll in gleichem Maße dem Erziehungsauftrag des Schulschwimmens, dem organisierten Vereinssport und der allgemeinen Öffentlichkeit zugutekommen.

Als Unternehmen der Daseinsvorsorge sind Wirtschaftlichkeit und Kostenbewusstsein bei der Erfüllung des Auftrages oberste Prämissen. Zudem fördern die BBB insbesondere gute Arbeitsbedingungen und Weiterbildungen der Beschäftigten sowie Chancengleichheit und den Fortschritt der Digitalisierung. Umweltschonendes Betreiben sowie der energieeffiziente Bau von Bädern gehören zum Verständnis der BBB und der BBB Infra.

Als Leitplanken für die strategische Weiterentwicklung dienen der BBB der Deutsche Nachhaltigkeitskodex (DNK) sowie die UN-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals / SDGs). Mit Abgabe der DNK-Entsprechenserklärungen für die Geschäftsjahre 2018 und 2020 haben sich die BBB auf den Weg gemacht: Hierin wurden die bisherigen Maßnahmen im Bereich der Nachhaltigkeit erfasst und eine Vielzahl an Stellschrauben identifiziert, an denen gearbeitet werden kann und wird.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

### **Positive und negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der BBB auf Nachhaltigkeitsthemen (Inside-Out-Perspektive)**

Die BBB sind in einem Umfeld tätig, das stark durch den öffentlichen Auftrag der Daseinsvorsorge geprägt ist. So stellen die BBB Wasserflächen für das Schulschwimmen, Kindertagesstätten sowie den Vereinssport zur Verfügung und tragen damit zur Erfüllung des Bildungsauftrags bzw. sport- und gesundheitspolitischer Zielstellungen bei. Zudem bieten die BBB der Öffentlichkeit ein abwechslungsreiches Angebot zu sozial verträglichen Tarifen an. Das Ziel ist es, dabei stets die Bedürfnisse der Berliner Bevölkerung in ihrer gesamten Vielfalt im Blick zu behalten und die BBB sowohl an gesellschaftliche als auch an klimatische Veränderungen anzupassen.

Außerdem leisten die BBB als attraktiver Arbeitgeber einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit und legen Wert darauf, zu einer inklusiven, gleichberechtigten und hochwertigen Bildung beizutragen. Deswegen werden junge Menschen ausgebildet und ihnen beim Einstieg ins Berufsleben geholfen. Auch die Integration von Geflüchteten ist für die BBB ein wichtiges Thema.

Durch den Betrieb der Hallen- und Sommerbäder haben die BBB einen hohen Energie- und Wasserbedarf. Deshalb ist es für die BBB von großer Bedeutung, die Wasser- und Energieverbräuche zu reduzieren, um negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren. Weitere Informationen zum Ressourcenverbrauch und Möglichkeiten zur Reduktion werden unter den Kriterien 11 und 12 beschrieben.

### **Positive und negative Auswirkungen von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit der BBB (Outside-In-Perspektive)**

Grundsätzlich können Änderungen politischer, rechtlicher und gesetzlicher

Rahmenbedingungen Chancen und Risiken sowohl für das Leistungsportfolio als auch für die Ergebnissituation der BBB umfassen.

Im operativen Geschäftsverlauf besteht die Chance einer überdurchschnittlichen Entwicklung des Sommerwetters, was sich in gegenüber der Planung höheren Besucherzahlen und damit einhergehenden steigenden Umsätzen niederschlagen könnte. Die Planung der Umsätze der Sommerbäder basiert auf einem Standardsommer. Hier liegen zugleich auch Chancen bei künftig ansteigenden Temperaturen und einer potentiell verlängerten Sommersaison die Umsätze zu steigern. Es besteht aber auch das Risiko, dass das Wetter im Sommer schlechter ist als in einem Standardsommer und die Besucherzahlen sowie die Umsätze zurückgehen. Diese üblichen Chancen und Risiken aus Wetterentwicklungen werden zusätzlich beeinflusst durch das Weglassen der fossilen Beheizung der Sommerbäder. Des Weiteren besteht Unsicherheit aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage bezüglich des Besucherniveaus. Risiken bestehen zudem aus etwaigen behördlichen Anordnungen im Rahmen der Corona-Pandemie.

Weitere Risiken bestehen durch die zur Energieeinsparung eingeleiteten Maßnahmen wie z. B. die Senkung der Wassertemperatur. Es ist wahrscheinlich, dass diese Maßnahmen zu Besucher- und damit Umsatzreduzierungen in kaum abschätzbarem Umfang führen. Eine möglicherweise erforderlich werdende Verlängerung der Hallenbadsaison bei gleichzeitig reduzierter Sommersaison ist ergebnisseitig nicht berücksichtigt.

Bei allen laufenden und neuen Sanierungs- und Bauvorhaben bestehen auf Grund von angespannten Lieferketten (insbesondere wegen Pandemie und Ukrainekrieg), der geringen Verfügbarkeit von Planungs- und Baubüros sowie der Schwierigkeiten bei der Personalrekrutierung insbesondere im Bereich der Bau-Ingenieurinnen und Bau-Ingenieure deutliche Risiken für erhebliche Umsetzungsverzögerungen und Kostensteigerungen. Neben möglichen Auswirkungen auf das Wasserflächenangebot mit entsprechenden Umsatz- bzw. Zuschusseinbußen, sind erhöhte Zuschussbedarfe für die Energiekosten, Sanierungs- und Bauvorhaben sowie Reputationsschäden in der Öffentlichkeit denkbar. Gegensteuerungsmaßnahmen können durch die BBB nur im begrenzten Umfang eingeleitet werden. Demnach könnten dringende, noch nicht begonnene Vorhaben in die weitere Zukunft verschoben werden.

Auf Grund des hohen Sanierungsstatus in vielen Bädern besteht außerdem das Risiko, dass es zu ungeplanten zeitweisen oder dauerhaften Ausfällen dieser kommen kann. Dies könnte Auswirkungen auf die verfügbaren Wasserflächen haben und möglicherweise nicht durch die Einleitung umfassender organisatorischer Maßnahmen kompensiert werden. Diese Risiken können sowohl zu einer Einschränkung der Erfüllung des Auftrags der Daseinsvorsorge als auch zu Umsatzrückgängen führen, sollte eine Kompensation über anderen Bäder nicht gelingen.



Da die derzeit explodierenden Energiekosten als Treiber einen maßgeblichen Einfluss auf die Inflation haben, liegt hier ein hohes potentiell Kostenrisiko für die BBB. Insbesondere betroffen sind nachgelagerte Bauleistungen, Personal und sonstige Betriebsaufwendungen.

### **Wesentlichkeit**

Unter Berücksichtigung der geltenden Standards des DNK, der UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung und der Analyse der positiven und negativen Auswirkungen von wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen auf die Geschäftstätigkeit der BBB (Outside-In-Perspektive) und positiven und negativen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der BBB auf Nachhaltigkeitsthemen (Inside-Out-Perspektive) wurde von einer Expertengruppe folgendes Ergebnis erarbeitet: Die faktisch gegebene Energieintensität von Bädern ist eine besondere Herausforderung für die Umsetzung einer ökologisch orientierten Nachhaltigkeit, auch in Verbindung mit dem bestehenden hohen Sanierungs- und Instandhaltungsstau der Bäderinfrastruktur, der dafür sorgt, dass die Bäder hinsichtlich des Energieverbrauchs nicht zeitgemäß aufgestellt sind und zudem der Denkmalschutz Grenzen setzt. Neben der Infrastruktur ist eine erfolgreiche Personalentwicklung die Voraussetzung für eine langfristige Erfüllung des Auftrags der Daseinsvorsorge.

Daraus ergeben sich für die BBB die folgenden 3 wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte: Nachhaltiges Bauen und Sanieren von Bädern, Nachhaltiges Betreiben von Bädern und Nachhaltige Personalentwicklung.

## 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

In der Unternehmensstrategie und im Bädervertrag der BBB ist das Ziel verankert, ein attraktives und inklusives Bäderangebot in Berlin nachhaltig sicherzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, orientieren sich die Nachhaltigkeitsziele der BBB an den 3 Dimensionen „Ökologie“, „Soziales“ und „Ökonomie“ und an den UN-Zielen für nachhaltige Entwicklung / SDGs. Die BBB haben die Ziele nicht priorisiert, sondern alle Ziele werden gleichrangig angestrebt.

### **Ökologie**

Der Betrieb von Schwimmbädern ist naturgemäß mit einem hohen Bedarf an Wasser, Strom und Wärme verbunden. Das Ziel ist deshalb die Minimierung der hierfür notwendigen Ressourcen. Dazu setzen die BBB u.a. auf den Einbau von energieeffizienter und innovativer Technik, die energetische Verbesserung

der Gebäudehüllen sowie ein Energiemanagement, um die Energie und Wasserverbräuche kontinuierlich zu kontrollieren und zu optimieren.

Als kommunales Unternehmen des Landes Berlin und als verlässlicher Partner in der Daseinsvorsorge nehmen die BBB eine wichtige Rolle in der Stadtgesellschaft ein. Gerade vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt steht das Unternehmen immer wieder vor neuen Herausforderungen, aber auch vor der Chance, sich neben zunehmenden Besucherströmen aktiv für den Klimaschutz und eine nachhaltige Stadtentwicklung einzusetzen und somit einen Beitrag zur Erreichung des 11. UN-Ziels „Nachhaltige Städte und Gemeinden“ zu leisten.

Gemäß der Berlin-Strategie 2030 soll sich Berlin bis zum Jahr 2030 u.a. zur Smart City entwickeln und bis 2045 klimaneutral werden. Die BBB werden diese Entwicklung durch ihre Klimaziele unterstützen und darüber hinaus zum 13. UN-Ziel „Maßnahmen zum Klimaschutz“ beitragen.

Ausgehend vom Basisjahr 2015 haben die BBB ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen um 14.303 Tonnen (35 %) gesenkt und haben damit ihr gesetztes Ziel für 2022 erreicht, um Berlin auf dem Weg zur Klimaneutralität 2045 zu unterstützen.

Ziel ist es, in den Folgejahren die CO<sub>2</sub>-Emissionen weiterhin zu senken, insbesondere durch fortlaufende Maßnahmen zur Reduzierung des Energieverbrauchs oder zur Steigerung der Energieeffizienz (z. B. Erneuerung von Umwälzpumpen, Errichtung von Photovoltaik-Anlagen, Errichtung / Erneuerung von Solarabsorberanlagen, Erwerb von Abdeckungen für die Becken der Sommerbäder).

### **Soziales**

Als wichtiger Arbeitgeber legen die BBB Wert darauf, zu einer inklusiven, gleichberechtigten und hochwertigen Bildung beizutragen. Deswegen werden junge Menschen ausgebildet und ihnen beim Einstieg ins Berufsleben geholfen. Ziel ist es, die Anzahl von Auszubildenden von 48 im Berichtsjahr 2022 auf 59 bis Ende 2023 zu erhöhen.

Ohne die Beschäftigten ist ein Betrieb der Bäder nicht möglich. Daher ist den BBB die kontinuierliche Verbesserung der Gesundheit ihrer Beschäftigten sehr wichtig. Ziel ist es, die Krankenquote bis Ende 2023 um 4 % zu senken, ausgehend vom Krankenstand per 31.12.2018. Bis Ende 2022 wurde dieses Ziel fast erreicht. Mehr zu den Zielen und Maßnahmen in Bezug auf die Gesundheit der Beschäftigten ist in Kapitel 16 „Qualifizierung“ zu finden.

Die aktive Unterstützung der Gleichberechtigung von Frauen ist den BBB sehr wichtig. Der Frauenanteil in der Belegschaft soll auf mindestens 50 % gesteigert werden. Um dieses Ziel zu erreichen, wurden in den vergangenen Jahren eine ganze Reihe von Maßnahmen initiiert. Mehr dazu ist in Kapitel 15

„Chancengleichheit“ beschrieben.

### **Governance / Unternehmensführung**

Gemeinsam mit den Stakeholdern gestalten die BBB die Zukunft des Unternehmens und tragen zu einer verantwortungsbewussten Wertschöpfung für Berlin bei. Die BBB stehen in einem aktiven Austausch mit den Stakeholdern, um Handlungen und Entscheidungen nach innen wie nach außen nachvollziehbar zu gestalten. Dabei stellen die BBB hohe Ansprüche an Transparenz und Zusammenarbeit und haben die Kundinnen und Kunden immer im Fokus.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfungskette der BBB umfasst die Entwicklung, Instandhaltung und das Betreiben von Schwimmbädern.

Auf allen der genannten Wertschöpfungsstufen spielen Nachhaltigkeitsaspekte eine bedeutende Rolle, vor allem die ökologischen Aspekte. Bei der Entwicklung der Bäder haben die BBB eine niedrige Wertschöpfungstiefe, da sie sich weitestgehend auf die Bauherrenfunktion beschränken. Bereits bei der Planung von Bädern werden Nachhaltigkeitsaspekte beachtet, u.a. die Berücksichtigung von energetischen Einsparpotentialen bei Sanierungen und Neubaumaßnahmen, die Antizipation von zukünftigen Nachfrageentwicklungen oder die intelligente Flächennutzung durch Hybridgebäude, wie es beispielsweise bei der Schwimmhalle Holzmarkstraße geplant ist. In Bezug auf die soziale Verantwortung gegenüber den Kundinnen und Kunden hat das Betreiben der Bäder einen wichtigen Stellenwert: Über die differenzierte Tarifsatzung werden unterschiedliche soziale Kundengruppen berücksichtigt. Auf diese Weise möchten die BBB im Sinne der Daseinsvorsorge möglichst vielen Berlinerinnen und Berlinern das Schwimmen in den Bädern ermöglichen. Des Weiteren bemühen sich die BBB ihre Bäder weitgehend barrierefrei zu gestalten, um auch Menschen mit Behinderungen den Zugang zu ermöglichen. Die Tarifsatzung der BBB schließt auch die unentgeltliche Nutzung für Kindertagesstätten und Vereine sowie Schulen während des obligatorischen Schwimmunterrichts ein.

Aus der Geschäftstätigkeit der BBB ergeben sich auf den einzelnen Stufen der Wertschöpfungskette auch nachhaltigkeitsbezogene Risiken, beispielsweise der Umgang mit gesundheitsgefährdenden Stoffen. Insbesondere bei Sanierungsvorhaben fallen regelmäßig ehemals verwendete Baustoffe wie

Asbest, polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe (PAK) und künstliche Mineralfasern (KMF) an. Diese werden entsprechend ausgetauscht und ordnungsgemäß entsorgt.

Durch die Einhaltung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes können die BBB neben wirtschaftlichen Kriterien auch umweltbezogene, soziale oder beschäftigungspolitische Belange bei der Vergabe von Aufträgen heranziehen und so sicherstellen, dass sich auch zuliefernde Betriebe und andere Geschäftspartnerinnen und Geschäftspartner in der Wertschöpfungskette entsprechend des Nachhaltigkeitsverständnisses der BBB verhalten. Weitere Ausführungen zu diesem Thema sind unter Kriterium 17 „Menschenrechte“ zu finden.

---

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Als 100-prozentiger Eigentümer der BBB hat das Land Berlin wesentlichen Einfluss auf die strategische Positionierung des Unternehmens. In den vergangenen Jahren rückten in diesem Zusammenhang auch sozial- und umweltpolitische Zielbilder in den Fokus, die die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens maßgeblich vorantreiben.

Der Vorstand leitet die BBB eigenverantwortlich und trägt mit Unterstützung des Managements die Verantwortung für die Unternehmensstrategie und die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Beraten und kontrolliert wird der Vorstand von dem Aufsichtsrat. Diese Governance ist den BBB mit dem Bäder-Anstaltsgesetz (BBBG) vorgegeben. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden gemäß § 7 Absatz 1 des BBBG bestellt und abberufen.

Unterstützt wird der Vorstand in Nachhaltigkeitsfragen durch die Referentenstelle für strategisches Qualitäts- und Nachhaltigkeitsmanagement.

### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Die folgenden wesentlichen Leitlinien und Verhaltensstandards verankern Nachhaltigkeit als zentralen Bestandteil des operativen Geschäfts der BBB:

In dem Berliner Corporate Governance Kodex werden die wichtigsten Grundsätze für die Leitung und Überwachung von Unternehmen unter Berücksichtigung national und international anerkannter Standards beschrieben. In einer gemeinsamen jährlichen Entsprechenserklärung des Vorstandes und des Aufsichtsrates der BBB zum Berliner Corporate Governance Kodex werden die Einhaltung der Grundsätze bestätigt bzw. Ausnahmen begründet.

Weiterhin bündelt das Organisations- und Managementhandbuch geschäftsinterne Reglements und Abläufe und bildet somit die Basis für

Rechtssicherheit und gute Zusammenarbeit im Unternehmen. Diese beinhalten u.a. eine Vereinbarung zum partnerschaftlichen Verhalten am Arbeitsplatz, die u.a. jede Form von Mobbing oder Diskriminierung strengstens untersagt.

Darüber hinaus verfügen die BBB über eine Reihe von Managementsystemen. Dies sind im Einzelnen:

- Qualitätsmanagement System, zertifiziert nach den Standards der „Service Qualität Deutschland“
- Compliance Management System, nicht gesondert zertifiziert, jedoch regelmäßig Bestandteil der §53 HGrG (IDW PS 720) Prüfung durch Jahresabschlussprüfer
- Risikomanagement System, nicht gesondert zertifiziert, jedoch regelmäßig Bestandteil der §53 HGrG (IDW PS 720) Prüfung durch Jahresabschlussprüfer
- Planung und Steuerungssystem, nicht gesondert zertifiziert, jedoch regelmäßig Bestandteil der §53 HGrG (IDW PS 720) Prüfung durch Jahresabschlussprüfer

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Um die Nachhaltigkeitsziele der BBB zu erreichen, erheben die BBB eine Reihe von Kennzahlen, die zur Unternehmenssteuerung genutzt und in verschiedenen internen und externen Berichten veröffentlicht werden (z. B. Gesundheitsbericht und Frauenförderplan).

Zur Überwachung der ökologischen Ziele werden die Energie- und Wasserverbräuche systematisch erfasst und ausgewertet: Der Wasserverbrauch wird von den Berliner Wasserbetrieben und eigenen Wassergewinnungsanlagen sowie der Einleitung von Schmutz- und Niederschlagswasser ins Netz der Berliner Wasserbetriebe gemessen.

Der Energieverbrauch (Erdgas, Fernwärme, Strom) wird mit der Erfassung regelmäßiger – meist monatlicher – Verbrauchsdaten aus Versorgerabrechnungen und eigener Medienverbrauchszähler standortbezogen dargestellt und ausgewertet. Die Verbräuche können zu einem großen Teil auch bestimmten Verbrauchsgruppen wie z. B. der Badewasseraufbereitung oder der Lüftung zugeordnet werden. Falls nötig, werden die Verbrauchsdaten auch entsprechend witterungs- und nutzungsbereinigt.

Neben den ökologischen werden auch die sozialen Kennzahlen regelmäßig erhoben und analysiert. Beispielsweise erhält jede Führungskraft der BBB monatlich eine Übersicht über den Krankenstand in ihrem Bereich, um diesen zu bewerten und ggf. Maßnahmen zu ergreifen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Die Verhaltensregeln der obersten Führungsebene sind im Berliner Corporate Governance Kodex geregelt. Die dazugehörige Entsprechenserklärung ist auf der Homepage der BBB öffentlich einsehbar:

[https://www.berlinerbaeder.de/fileadmin/user\\_upload/Geschaeftsberichte\\_BBB/BCGK\\_BBB/BCGK\\_Erklaerung\\_BBB\\_AoeR\\_2022\\_unterz.pdf](https://www.berlinerbaeder.de/fileadmin/user_upload/Geschaeftsberichte_BBB/BCGK_BBB/BCGK_Erklaerung_BBB_AoeR_2022_unterz.pdf)

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Vorstand und Personalrat haben in 2021 eine Dienstvereinbarung zum tariflichen Leistungsentgelt nach § 18 TVöD-V abgeschlossen. Demnach erhalten Beschäftigte in Abhängigkeit von der Erreichung der vereinbarten Ziele ab 2022 eine Leistungsprämie.

In den Vorstandszielen ist das Thema Nachhaltigkeit auch ein fester Bestandteil, was sich in den folgenden 3 Zielen widerspiegelt: Erreichung der vereinbarten Wasserzeiten, Weiterentwicklung und Optimierung der Organisation mit dem Schwerpunkt „Digitale Transformation“ und die Standortentwicklung mit dem Abbau des Sanierungsstaus und dem Neubau von Bädern zur effizienten Bewirtschaftung.

Auch unabhängig von ihrer Vergütung wollen die BBB ihren Beschäftigten

Anreize für eine nachhaltige Lebensweise bieten. Zu diesem Zweck wurde auch der neue Bürostandort der Verwaltung so gewählt, dass er mit den öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar ist und zentral für alle Beschäftigten und Bäder liegt, um möglichst lange Fahrwege zu vermeiden. Außerdem wurde im August 2020 die Möglichkeit der finanziellen Bezuschussung eines VBB-Firmentickets bei den BBB eingeführt. Dies soll die Beschäftigten dazu bewegen, für ihren Arbeitsweg und auch in ihrer Freizeit die umweltfreundlicheren öffentlichen Verkehrsmittel anstelle des Autos zu wählen. Die Anzahl der Nutzung dieses Angebots steigt stetig und lag Ende 2022 bei 89 Beschäftigten. Für die Verwendung im Rahmen von Dienstgängen wurden außerdem zwei übertragbare VBB-Umweltkarten angeschafft, die es auch Beschäftigten ohne ein eigenes Ticket ermöglichen sollen, Dienstgänge ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand mit dem ÖPNV durchzuführen. Um auch in den Bädern eine umweltfreundliche Fortbewegung bei Dienstgängen zu ermöglichen, wurden dort in den letzten Jahren teilweise E-Bikes beschafft. Durch die Teilnahme an Wettbewerben wie „Wer radelt am meisten?“ sollen die Beschäftigten zudem spielerisch zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag motiviert werden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
  - i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
  
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Offenlegung in Bezug auf die Vergütungspolitik folgt den gesetzlichen Vorgaben nach BBBG. Die Bezüge des Vorstandes werden jährlich im Geschäftsbericht der BBB veröffentlicht und sind demnach jederzeit auf der Homepage der BBB einsehbar (S. 32):



[https://www.berlinerbaeder.de/fileadmin/user\\_upload/Geschaeftsberichte\\_BBB/Layout\\_GB\\_2022\\_low.pdf](https://www.berlinerbaeder.de/fileadmin/user_upload/Geschaeftsberichte_BBB/Layout_GB_2022_low.pdf)

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Die Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person betrug 2022 das 6,1-fache des Medians der Vergütung aller tariflich Beschäftigten der BBB.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Als kommunales Unternehmen stehen die BBB im permanenten Austausch mit einer Vielzahl gesellschaftlicher Akteure. Zu den internen Anspruchsgruppen zählen dabei die Beschäftigten sowie die Arbeitnehmervertretungen. Zu den externen Anspruchsgruppen gehören vor allem die Badegäste, die neben Privatkundinnen und -kunden auch Schulen und Vereine einschließen, das Land Berlin bzw. die Senatsverwaltungen, der Aufsichtsrat, die Regionalen Beiräte sowie Geschäftspartner, Zulieferer, Behörden und die allgemeine Öffentlichkeit. Diese Anspruchsgruppen leiten sich aus dem gesellschaftlichen Auftrag der Daseinsvorsorge, der rechtlichen Einordnung als Anstalt öffentlichen Rechts sowie der Berichtspflichten ab.

Um einen kontinuierlichen Dialog mit den Anspruchsgruppen zu gewährleisten, nutzen die BBB verschiedene Kanäle und Austauschformate:

Die Beschäftigten werden u.a. über wöchentliche interne Newsletter, Monatsbriefe (Versand erfolgt monatlich mit der Gehaltsabrechnung persönlich an alle Mitarbeitenden), die Mitarbeiterzeitung oder im Rahmen vom jährlichen Mitarbeiterfest informiert.

Im November 2022 hat der Vorstand zusammen mit Senatorin Iris Spranger bereits zum zweiten Mal auf der Teilhabeveranstaltung über die aktuelle Lage der BBB und die geplanten Vorhaben informiert. Veranstaltet wird die Teilhabeveranstaltung für die Mitglieder der Regionalen Beiräte, des Aufsichtsrats sowie für Vertretungen der Sportverbände, Senatsverwaltungen und politischen Gremien. Diese im Bädervertrag festgelegten Teilhabeveranstaltungen finden alle zwei Jahre statt und haben das Ziel, unternehmerische Entscheidungen transparent zu machen und eine Beteiligung zu ermöglichen.

Vertreterinnen und Vertreter der Presse werden regelmäßig über Pressemitteilungen, Pressekonferenzen oder im Rahmen der Kontaktpflege informiert.

Um die Kundinnen und Kunden immer auf dem Laufenden zu halten und sie auch im Rahmen der umfangreichen Sanierungsarbeiten regelmäßig über aktuelle Entwicklungen zu informieren, veröffentlicht die BBB regelmäßig das Gästemagazin „Berliner Bäder – Das Magazin“. Die Zeitschrift liegt als Printausgabe in den Bädern aus und ist auch digital über die Homepage der BBB zu lesen. Anlässlich des 25-jährigen Jubiläums wurde die Unternehmensbroschüre „25 Jahre BBB“, in der die vergangenen 25 Jahre beleuchtet werden, Anfang 2022 veröffentlicht. Das 80 Seiten umfassende Heft wirft einen Blick zurück auf die Anfänge der BBB, sie stellt die verschiedenen Nutzergruppen vor sowie einige Kolleginnen und Kollegen, die den Betrieb der 62 Berliner Bäder möglich machen. Und sie zeigt auf, welche Pläne die BBB für die kommenden Jahre haben. Neben dem Gästemagazin und der Unternehmensbroschüre werden aktuelle Informationen zu den Sanierungsarbeiten im Baustellentagebuch auf der Website dokumentiert.

Für die persönliche Beratung können sich die Kundinnen und Kunden im Kundenzentrum in der Schwimmhalle Fischerinsel von Montag bis Freitag an Mitarbeitende der BBB wenden. Außerdem stehen eine täglich erreichbare Servicehotline, ein Kontaktformular auf der Homepage der BBB und verschiedene Social-Media-Kanäle zur Information und Kommunikation zur Verfügung.

Da die Zufriedenheit der Kundinnen und Kunden für die BBB höchste Priorität hat, werden in den Bädern regelmäßig Kundenumfragen durchgeführt, zuletzt in den Sommerbädern im Sommer 2022. Diese werden systematisch ausgewertet und dienen als Basis für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Angebote und Dienstleistungen. Die BBB nehmen die Anliegen der Stakeholder als Ausgangspunkt für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung. So wurde beispielsweise der Online-Shop optimiert und stärker an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden angepasst.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

**i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;

**ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Zu a. und ii.) Kundinnen und Kunden:

- Senkung der Wassertemperatur in den Hallenbädern ab Mai 2022
- Nicht-Öffnung der Saunen ab Herbst 2022
- Sicherheit in den Sommerbädern
- Einführung des Onlineshops
- Kursverkauf über den Onlineshop

Beschäftigte:

- Information und Kommunikation
- Führungsverhalten

Zu i.)

Die Erkenntnisse aus dem fortlaufenden Austausch mit den Anspruchsgruppen bilden die Grundlage für die erfolgreiche Unternehmensentwicklung der BBB. Die BBB nehmen die Anliegen der Stakeholder als Ausgangspunkt für Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung. So wurde beispielsweise der Onlineshop optimiert und stärker an die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden angepasst.

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Um dem Ziel „attraktives und inklusives Bäderangebot“ gerecht werden zu können, ist auch in der Daseinsvorsorge eine Anpassung des Angebots an gesellschaftliche Entwicklungen erforderlich. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklungen sowie der Trends bei Sport- und Freizeitbedürfnissen müssen dazu die Angebote rund um den Kernauftrag „Schwimmen“ ergänzt werden. Bei entsprechender Angebotsgestaltung können mehr Besuche und höhere Eigenumsätze generiert werden. Beispiele dafür sind:

- Das Kursangebot soll insbesondere die Bedürfnisse spezifischer Kundengruppen, wie z. B. Familien und Kinder sowie Senioren, zielgerichtet adressieren.
- Das gastronomische Angebot in den Bädern soll attraktiver werden und den Anforderungen in den jeweiligen Bädern auch im Hinblick auf Gesundheit und Ernährungstrends besser entsprechen. Vorbereitend ist dies ggf. bei Sanierungen zu berücksichtigen.
- Badspezifisch können zusätzliche Angebote im Bereich Kultur, Sportwettbewerbe und Events gemacht werden.

Zur Umsetzung dieser Ziele wurde im Rahmen der „Strategie BBB 2030“ wieder ein Marketing-Team als Teil der Abteilung Betrieb implementiert. Auch das Kundenzentrum ist nun dem Marketing-Team zugeordnet, sodass die Ausrichtung ganz nach den Zielgruppen der BBB erfolgen kann und den verschiedenen Bedürfnissen pro Bad und Standort gerecht werden kann.

In Bezug auf Innovationen wird bei den BBB stets ein Einsatz neuer Technologien und Verfahren geprüft. So wird in der in den Jahren 2020 bis 2021 neu errichteten Interims-Schwimmhalle in Kreuzberg eine neue Filtertechnik angewendet. Der Einsatz von Glasperlen anstatt Kies-/oder Sandschüttung als Filtermaterial für die Badewassertechnik, dient dem Versuch der Filteroptimierung. Durch eine homogenere Oberfläche löst sich beim Rückspülen bei den Glasperlen der Schmutz besser, ist dadurch leichter zu reinigen und das Filtermaterial lässt eine gleichmäßigere Durchströmung zu. Dies soll auch zu einer Verringerung der Keimbildung führen.

Aktuell ist außerdem ein gemeinsames Projekt mit einer landeseigenen

Immobilien-gesellschaft geplant. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit soll ein Gebäudekomplex im Sinne eines Hybridbaus entstehen, der sowohl eine Schwimmhalle und überbauend Studentenwohnungen und Gewerbeeinheiten umfasst, um so den urbanen Raum effizienter zu nutzen und einer weiteren Flächenversiegelung vorzubeugen.

Darüber hinaus sind die BBB aktives Mitglied der Initiative „Mehrwert Berlin“, einem Zusammenschluss von über 20 öffentlichen Unternehmen des Landes Berlin, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung der Stadt Berlin einsetzen.

Eine direkte Beteiligung der Beschäftigten an Innovationsprozessen im Unternehmen ist ausdrücklich erwünscht. Beschäftigte können sich jederzeit mit ihren Ideen an ihre Führungskraft wenden. Außerdem gibt es bereits seit 2015 Qualitätszirkel in Bädern und Abteilungen. In den 4x jährlich stattfindenden Qualitätszirkeln gibt es die Möglichkeit eines Erfahrungsaustauschs unter den teilnehmenden Qualitätscoaches und der Entwicklung von neuen Ideen für eine effiziente und nachhaltige Organisation.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Die BBB unterhalten keine Finanzanlagen.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Da der Betrieb von Schwimmbädern naturgemäß mit einem hohen Bedarf an Wasser, Strom und Wärme verbunden ist, spielen diese Ressourcen für das Unternehmen eine besonders wichtige Rolle. Darüber hinaus ist die Inanspruchnahme von Flächen zu nennen, sowie in geringem Maße auch der Papierverbrauch des Unternehmens, insbesondere der Verwaltung.

#### **Wasser**

Die BBB decken ihren Wasserbedarf ausschließlich durch den öffentlichen Wasserversorger. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 833 Megaliter Wasser verbraucht.

#### **Energie**

Der Gesamtenergieverbrauch verteilt sich für das Berichtsjahr 2022 wie folgt: 66.708 MWh Heizung und 26.110 MWh Strom. Der Energieverbrauch wird hauptsächlich durch die Beheizung, Klimatisierung und Nutzung der verwalteten Gebäude (Schwimmbädern) sowie durch die prozesstechnischen Anlagen der Schwimmbadwasseraufbereitung verursacht. Hierzu gehört die Umwälzung sowie Filterung des Beckenwassers sowie die Rückspülung der Filteranlagen. Weitere gewichtige Energieverbraucher sind die zur Entfeuchtung und Schadstoffabfuhr betriebenen Lüftungsanlagen, die Trinkwarmwasseranlagen sowie die Beleuchtung.

Der Wasserverbrauch ist gegenüber dem Vorjahr um 20 % und der Stromverbrauch um 2 % gestiegen. Wesentliche Ursachen sind die ganzjährige Öffnung der Bäder durch Wegfall der pandemiebedingten Schließungen und der längere Betrieb der Sommerbäder (insbesondere das Prinzenbad, welches bis zum 04.11.2022 geöffnet war). Der Wärmeverbrauch

ist gesunken, da die Sommerbäder seit Mai 2022 um bis zu 2°C weniger beheizt wurden und seit Mitte August 2022 gar nicht mehr beheizt wurden und in den Hallenbädern die Wasser- und Halleninnentemperaturen gesenkt wurden.

### **Fläche**

Die BBB Infra GmbH & Co. KG (Schwestergesellschaft der BBB AöR) ist Eigentümerin der an die BBB AöR unterverpachteten, großen Grundstücksflächen im Berliner Stadtgebiet, mit Ausnahme von fünf im Landeseigentum stehenden Schwimmbadgrundstücken. Mit dem Wachstum der Stadtbevölkerung steigt auch der Bedarf an öffentlichen Wasserflächen zum Schwimmen, so dass mittel- und langfristig von einem erhöhten Bedarf an Wasserflächen im ganzen Berliner Stadtgebiet auszugehen ist.

### **Papier**

Im Berichtsjahr 2022 wurden von den BBB 1.600 Pakete (à 500 Blatt) Recyclingpapier und 56 Pakete (à 500 Blatt) normales Frischfaserpapier bestellt. Dies entspricht einem Recyclingpapieranteil von 96,62 %. Seit der letzten Berichterstattung konnte eine Reduzierung um 7,26 Prozentpunkte erreicht werden. Alle Angaben beziehen sich auf DIN A4 Standardkopierpapier. Andere Papierformate werden aufgrund ihrer geringfügigen Bedeutung nicht erfasst und berücksichtigt. Das vermehrte Arbeiten im Büro im Vergleich zum Jahr 2020 hat zu einer leichten Erhöhung des Papierverbrauchs (12 %) geführt.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Übergeordnete Zielsetzung der BBB ist das nachhaltige Sicherstellen eines attraktiven und inklusiven Bäderangebotes in Berlin. Basis für die Erfüllung des Auftrages der BBB ist das Bäder-Standortportfolio. Die für die nachhaltige Entwicklung der Bäderinfrastruktur erforderlichen Vorhaben sind Gegenstand der sogenannten Vorhabenplanung der BBB, die die Grundlage für das Angebot der jährlich bereitzustellenden Wasserzeiten bildet.

Im Berichtsjahr 2022 wurden in mehreren Schwimmbädern grundlegende Sanierungen mit energetischem Anteil durchgeführt bzw. begonnen:

- Schwimmhalle Ernst-Thälmann-Park | Erneuerung Schwimmbadtechnik (fertiggestellt)
- Stadtbad Neukölln | Sanierung Fenster (fertiggestellt)
- Stadtbad Spandau Nord | Sanierung Hallendecke und Erneuerung Lüftungs- und Heizungstechnik (fertiggestellt)
- Stadtbad Tiergarten | grundlegende energetische Sanierung (Fertigstellung 2023)
- Paracelsus-Bad | grundlegende energetische Sanierung (geplante Fertigstellung 2024)

Im Vordergrund dieser Projekte steht die grundlegende Sanierung / Modernisierung von Schwimmbädern einschließlich der für ihren Betrieb erforderlichen technischen Anlagen. Hierunter fallen insbesondere die Erweiterung der Nutzungsmöglichkeit (z. B. Herstellung von Barrierefreiheit), die nachhaltige Steigerung der Energieeffizienz, die deutliche Verlängerung der wirtschaftlichen Nutzungsdauer sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Attraktivität der Bäder.

Neben energetischen Sanierungsmaßnahmen steht auch der Ausbau erneuerbarer Energien auf dem Programm. An zehn Bäderstandorten wurden bereits Anlagen zur Produktion von Strom oder Wärme aus Solarenergie installiert. Weitere Standorte zur Ergänzung von Photovoltaik-Anlagen werden gerade – unter Berücksichtigung von Aspekten der statischen Verträglichkeit und des Denkmalschutzes – überprüft. Viele Schwimmhallen wurden bereits überprüft und aus statischen/konstruktiven Gründen als ungeeignet eingestuft. In den Schwimmhallen Buch, Kaulsdorf und Zingster Straße ist eine Montage von PV-Anlagen in Teilbereichen des Daches (Flachdach) möglich. Die Umsetzung ist für 2024 geplant.

Insgesamt wurden durch den Einsatz von Solarabsorber- und Kollektoranlagen im Jahr 2022 rund 927 MWh Wärme erzeugt und ein Bezug aus fossilen Quellen entsprechend vermieden. Des Weiteren wurde in der Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg durch die Nutzung von Wärme aus Abwasser rund 363 MWh fossile Energieerzeugung vermieden. Durch Eigenerzeugungsanlagen wurden ca. 664 MWh Elektroenergie erzeugt (davon 75 MWh durch Photovoltaik und 589 MWh durch Kraft-Wärme-Kopplung) und damit ein Teil des entsprechenden Eigenbedarfes gedeckt.

Auch die Biodiversität ist bei den BBB ein wichtiges Thema. Um einen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität im Berliner Stadtraum beizutragen, werden – im Einklang mit dem Bundesnaturschutzgesetz und der Baumschutzverordnung Berlin – vor allem heimische Gehölze oder spezielle Bienennährgehölze eingesetzt. Dazu tragen auch seltene, hier nicht heimische Bäume bei: Im Sommerbad Kreuzberg stehen seltene Baumarten, wie einige auffällig blühende japanische Schnurbäume, ein Taschentuchbaum und ein Mammutbaum. Wenn neue Bäume gepflanzt werden, wird darauf geachtet, dass sie an den



Klimawandel angepasst sind und Hitze überstehen. Des Weiteren wurden in den letzten beiden Jahren tausende Frühblüherzwiebeln in Beeten vor und in den Sommerbädern sowie vor Hallenbädern eingesetzt. Das ist nicht nur gut für die ersten Bienen im Frühling, sondern freut auch Badegäste und Passanten.

In 2022 startete die schrittweise Umgestaltung von Vorplätzen vor Bädereingängen. Dabei werden Flächen entsiegelt und die Eingangsbereiche für die Gäste verschönert. Vor dem Kombibad Spandau Süd zum Beispiel wurden die alten Pflastersteine durch einen wasser- und luftdurchlässigen Belag ersetzt, in dem Regenwasser versickern kann. Neu sind auch Sitzbänke, Blumen rund um die Bäume und ein Trinkbrunnen der Berliner Wasserbetriebe. Außerdem wurden moderne Fahrradstellplätze für 200 Fahrräder errichtet.

Um die Ressource Wasser bestmöglich zu nutzen, wird bei geplanten Ablassungen des Beckenwassers – wenn möglich – das Wasser in ein umliegendes Gewässer abgelassen. So speiste beispielsweise das Wasser aus der Schwimmhalle Helene-Weigel-Platz den benachbarten Springpfuhl, einen kleinen See ohne Zu- und Abfluss. Das Beckenwasser wurde Mitte 2022 geleert, um das neue Edelstahlbecken zu überprüfen und kleinere Reparaturen durchzuführen. Damit das Wasser für die Tiere und Pflanzen im See unbedenklich ist, wurde die Chlorzufuhr gestoppt und das Chlor konnte sich allmählich verflüchtigen. Dazu gibt es bereits seit vielen Jahren eine Kooperation zwischen dem Bezirk und den BBB. Auch das Wasser aus dem Sommerbad Olympiastadion versickert nicht einfach in der Kanalisation, sondern wird in den nahe gelegenen Murellenteich – einem kleinen Gewässer ohne natürlichem Zufluss – geleitet.

Um möglichst viel Papier zu sparen, wollen die BBB in den nächsten Jahren einen großen Schritt in Richtung eines „papierlosen Büros“ gehen. Zu diesem Zweck werden interne Prozesse überprüft und sukzessive auf elektronische Kommunikation und Ablage umgestellt. Überall dort, wo nicht gänzlich auf Papier verzichtet werden kann, wird noch stärker Recyclingpapier eingesetzt.

Die größten Risiken in Bezug auf das Ressourcenmanagement liegen im Bereich des Baus und der Sanierung der Bäder. Als Zuschussbetrieb sind die BBB bei der Durchführung von energetischen Bau- und Sanierungsmaßnahmen auf die Bewilligung finanzieller Zuschüsse angewiesen. Im Betrieb der Bäder besteht außerdem das Risiko, dass es durch fehlerhaften Umgang mit Gefahrenstoffen zu negativen Auswirkungen auf Ökosysteme kommt. Um dies zu verhindern, nehmen die Beschäftigten regelmäßig an entsprechenden Präventionsschulungen teil.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:

- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
- ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

i. eingesetzte nicht erneuerbaren Materialien;

Folgende Mengen an Chemikalien und Filterkohle wurden in 2022 verwendet:

Artikel	Einheit	Menge
<b>Chlorgranulat</b>	kg	690
<b>Flockungsmittel 54</b>	kg	32.036
<b>Marmorkies</b>	kg	27.875
<b>Natriumcarbonat</b>	kg	575
<b>Schwefelsäure 37 % pH-Minus</b>	kg	17.625
<b>Schwefelsäure 50 % pH-Minus</b>	kg	32.080
<b>Natronlauge 33 % pH-Plus</b>	kg	43.243
<b>Natronlauge 45 % pH-Plus</b>	kg	1.200
<b>Natronlauge 50 % pH-Plus</b>	kg	80.640
<b>Salzsäure 30 %</b>	kg	140
<b>Salzsiedetabletten</b>	kg	31.500
<b>Soda</b>	kg	225
<b>Chlor, flüssig, 500 kg Fass</b>	kg	83.000
<b>Chlor, flüssig, 65 kg Leihflasche</b>	kg	34.060
<b>Filterkohle</b>	kg	58.060

ii. eingesetzte nicht erneuerbaren Materialien;

1.600 Pakete (à 500 Blatt) Recyclingpapier

56 Pakete (à 500 Blatt) normales Frischfaserpapier

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**b.** Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.

**c.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:

- i.** Stromverbrauch
- ii.** Heizenergieverbrauch
- iii.** Kühlenergieverbrauch
- iv.** Dampfverbrauch

**d.** In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):

- i.** verkauften Strom
- ii.** verkaufte Heizungsenergie
- iii.** verkaufte Kühlenergie
- iv.** verkauften Dampf

**e.** Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.

**f.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

**g.** Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

a. und b.) Keine Erfassung, da unbedeutende Mengen.

c.)

- i.) Stromverbrauch: 26.110 MWh (ohne Eigenerzeugung inkl. Verwaltung)
- ii.) Heizenergieverbrauch: 66.708 MWh (Fernwärme und Gas)
- iii.) Kein
- iv.) Kein

d.)

- i.) Kein
- ii.) Keine
- iii.) Keine
- iv.) Kein

e.) Summe aus c. = 92.818 MWh

f.) Erfassung und Auswertung über Energieabrechnungen.

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.

**b.** Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.

**c.** Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.

**d.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

a) Der Energieverbrauch ist von 102.002 Mwh im Jahr 2021 auf 92.818 Mwh im Jahr 2022 gesunken, was einer Verringerung des Energieverbrauchs um 9 % bedeutet. Hauptursache dafür waren die im folgenden beschriebenen Maßnahmen:

<b>Sommerbäder</b>	Reduktion der Wassertemperatur um bis zu 2°C ab Mai und Abschaltung der Wassertemperatur ab August 2022
	Abschaltung der Attraktionen <sup>[1]</sup> ab August 2022
<b>Hallenbäder im Sommer</b>	Minimierung der Beheizung Wasser / Luft (keine Vorbereitung zur Wiederinbetriebnahme / Fortsetzung Sommerschlaf <sup>[2]</sup> )
<b>Hallenbäder im Herbst / Winter</b>	Reduktion der Wassertemperatur um max. 1°C ab Mai und Reduktion der Wassertemperatur auf 26°C und der Halleninnentemperatur auf 28°C ab August 2022
	Nicht-Öffnung der Saunen ab Herbst 2022
	Abschaltung der Attraktionen ab August 2022

b) Die einbezogenen Energiearten sind Strom und Heizung.

[1] Rutschenanlagen, Wassersprudelattributionen, Wasserpilze

[2] Modus Sommerschlaf: In diesem Modus werden die Standorte auf die notwendigsten Medienverbräuche reduziert. Es werden dennoch Medienkosten anfallen, da das Gebäude und techn. Anlagen geschützt werden müssen. Bei Schließung und Abschaltung einzelner Standorte bestehen bauliche Risiken z. B. Sport- und Lehrschwimmhalle Schöneberg.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

- a.)
- i.) Kein
- ii.) Kein

- iii.) Kein
- iv.) Kein
- v.) 833 Megaliter Wasser

b. und c.) Diese Leistungsindikatoren wurden bisher nicht erfasst.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b.** Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Angefallener Abfall: 487.404 kg.

Eine Aufschlüsselung nach Zusammensetzung des Abfalls ist bisher noch nicht erfolgt, wird jedoch gerade geplant.

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Da der hohe Energiebedarf der BBB die größte CO<sub>2</sub>-Emissionsquelle darstellt, konzentrieren sich die wesentlichen Ziele und Maßnahmen auf diesen Bereich. Weitere CO<sub>2</sub>-Emissionen, die sich beispielsweise aus der Nutzung des Fuhrparks ergeben, werden aufgrund ihrer vergleichsweise geringfügigen Bedeutung (Fuhrpark-Größe 2022: 31 Fahrzeuge) nicht erhoben.

In 2022 betragen die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen resultierend aus dem Energiebedarf 26.696 t. Davon entfallen 4.087 t auf Scope 1 Emissionen und 23.223 t auf Scope 2 Emissionen. Scope 3 Emissionen können aufgrund der Komplexität der Medienströme und der zugeordneten Prozesse aktuell noch nicht erfasst und bewertet werden.

Zur Berechnung der Emissionen wurden Emissionsfaktoren genutzt, die vom Umweltbundesamt regelmäßig aktualisiert und veröffentlicht werden.

Die BBB verfolgen das Ziel, die mit dem Energieverbrauch verbundenen jährlichen CO<sub>2</sub>-Emissionen bis Ende 2026 um insgesamt mindestens 4.000 t im Vergleich zum Basisjahr 2015 zu reduzieren. Mit einer Einsparung der CO<sub>2</sub>-Emissionen um 14.303 t ausgehend vom Basisjahr 2015 wurde dieses Ziel erreicht. Auf diese Weise unterstützen die BBB das Land Berlin auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Da der größte Handlungsspielraum für die BBB in der energetischen Sanierung und Modernisierung der Bäder liegt, haben die BBB in den letzten Jahren bereits diverse Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz, Energieeinsparung und Ressourceneffizienz umgesetzt, siehe auch die unter Kriterium 12 beschriebenen energetischen Sanierungen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
  - a.) 3.473 t CO<sub>2</sub>-Emissionen Gas und 614 t selbst erzeugte Energie (PV, Solarabsorber, BHKW)
  - b.) Nur CO<sub>2</sub>
  - c.) 441 t CO<sub>2</sub>-Emissionen (für 16,8 % Biogasanteil für das Jahr 2022)
  - e.) „CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe“ vom Umweltbundesamt (Aktualisierung 2022)



Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

a.) 23.223 t CO<sub>2</sub>-Emissionen (Strom- und Fernwärmebezug)

c.) Nur CO<sub>2</sub>

e.) „CO<sub>2</sub>-Emissionsfaktoren für fossile Brennstoffe“ vom Umweltbundesamt (Aktualisierung 2022)

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Eine systematische Erfassung der indirekten THG-Emissionen (Scope 3) ist auf Grund der Komplexität bisher nicht erfolgt.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Diese Leistungsindikatoren wurden bisher nicht erfasst.

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Das deutsche Arbeitsrecht bildet die Grundlage für die Einhaltung der Arbeitnehmerrechte im Unternehmen, da die BBB nicht international tätig sind. Als Anstalt öffentlichen Rechts wenden die BBB den Tarifvertrag TVöD-V an. Dieser regelt allgemeine Vorschriften, Arbeitszeit, Eingruppierung und Entgelt, Urlaub und Arbeitsbefreiung sowie Befristung und Kündigung des Arbeitsverhältnisses. Des Weiteren unterliegen die BBB den Regelungen des Landesgleichstellungsgesetzes Berlin und dem Personalvertretungsrecht Berlin.

Selbstverständlich werden alle vorgeschriebenen Standards zu Arbeitnehmerrechten eingehalten. Weitergehende Zielstellungen wurden nicht formuliert.

Grundsätzlich nehmen Personalrat, Frauen-, Jugendauszubildenden- und Schwerbehindertenvertretung in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit der Dienststelle der BBB die Interessenvertretung der Beschäftigten wahr. Eine Vertrauensperson ist Ansprechpartner für interne und externe Hinweisgebende im Zusammenhang mit der Einhaltung der Regeln für gute Unternehmensführung. In 2020 wurde zudem eine Beschwerdestelle eingerichtet, die den Beschäftigten zur Verfügung steht, wenn sie selbst Diskriminierung erleben oder beobachten.

Darüber hinaus achten die BBB auf einen umfassenden betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz. Die Beschäftigten werden im Rahmen regelmäßiger Arbeitsschutzunterweisungen zu wichtigen Themen wie z. B. dem Umgang mit Gefahrenstoffen im Schwimmbad oder der Nutzung von Schutzbekleidung unterwiesen. Auf diese Weise sollen arbeitsbedingte Erkrankungen sowie Verletzungen vermieden und sichere Arbeitsbedingungen für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geschaffen werden.

Auch die direkte Beteiligung der Beschäftigten an Veränderungsprozessen im Unternehmen ist ausdrücklich erwünscht. Ideengeberinnen und Ideengeber können sich stets an ihre Führungskraft wenden. Außerdem werden die Beschäftigten im Rahmen des Gesundheitsmanagements und der Arbeitssicherheit aktiv aufgerufen, Ideen und Vorschläge zu äußern, z. B. zum Fitbleiben per E-Mail an die Personalabteilung unter [gesundundmunter@berlinerbaeder.de](mailto:gesundundmunter@berlinerbaeder.de).

Des Weiteren werden relevante Akteurinnen und Akteure möglichst frühzeitig in Projekte miteinbezogen. Dies geschieht üblicherweise durch die Durchführung gemeinsamer Workshops, wie beispielsweise zum Projekt „Sichere Sommersaison“. Auch innerhalb der regelmäßig stattfindenden Qualitätszirkel können sich die Beschäftigten direkt an Veränderungsprozessen im Unternehmen beteiligen. 1x jährlich wird eine interne Schulung zum Qualitätscoach angeboten, um auch neuen oder neu interessierten Beschäftigten diese Möglichkeit der Weiterbildung anzubieten.

Im Berichtsjahr 2022 war in den Bädern eine Krankenquote von 9,4 % zu verzeichnen, in der Verwaltung von 4,8 %. Die BBB streben an, die Krankenquote um 4%-Punkte zu reduzieren. Ausgangspunkt für die Zielquote war der Krankenstand per 31.12.2018 von 12,6 %. Es ergaben sich Zielwerte für die Krankenquote für die Beschäftigten in den Bädern von 9 % und 4,5 % für die Beschäftigten in der Verwaltung (ohne Berücksichtigung von erkrankten Beschäftigten ohne Lohnfortzahlung). Die gesetzten Zielquoten konnten demnach in 2022 nahezu erreicht werden.

Für Beschäftigte, die ihre Arbeitsaufgaben aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr erfüllen können, werden im Rahmen des betrieblichen Eingliederungsmanagements aber auch außerhalb dieser Maßnahme passende Tätigkeiten unter Beteiligung der Arbeitnehmervertretungen gesucht.

Bei der Auswahl der Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleistungsunternehmen richten sich die BBB nach dem Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz. Dieses regelt durch eindeutige Vorgaben – z. B. die Zahlung des gesetzlichen Mindestlohns – die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten in Zuliefererbetrieben. Eine ausführliche Darstellung zu diesem Thema folgt in Kriterium 17.

Es wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die sich aus der Geschäftstätigkeit der BBB in Bezug auf Arbeitnehmerrechte ergeben.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migrantinnen und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

### **Angemessene Bezahlung aller Beschäftigten**

Das für die BBB geltende Tarifrecht basiert auf einer diskriminierungsfreien Eingruppierung, da die Tätigkeiten (Tätigkeitsbeschreibungen) gemäß der Tätigkeitsmerkmale der Entgeltordnung zum TVöD-V bewertet und angewendet werden. Dies bedeutet, dass die BBB dem Anspruch folgen, alle Beschäftigten bei gleicher oder gleichwertiger Tätigkeit gleich zu entlohnen. Die Vergleichsgruppen im Sinne des EntgTranspG sind in einheitlichen Entgeltstrukturen gemäß TVöD-V festgelegt. Die Feststellung der Stellenwertigkeit erfolgt geschlechtsneutral über ein analytisches Bewertungsverfahren.

### **Gleichstellung**

Gleichstellung ist für alle Beschäftigten der BBB gleichermaßen bindend. Vorstand und Führungskräfte setzen sich für Chancengleichheit ein und fördern Beschäftigte aller Geschlechter entsprechend ihrer fachlichen Kompetenzen und persönlichen Potentiale. Die Frauenvertretung wirkt außerdem auf die Einhaltung des Landesgleichstellungsgesetzes hin und setzt sich aktiv für die Frauenförderung im Unternehmen ein. In den seit 2016 erstellten und fortgeschriebenen Frauenförderplänen sind Qualifizierungsziele und -maßnahmen zur Förderung von weiblichen Beschäftigten hinterlegt.

Die BBB hatten zum 31.12.2022 eine Beschäftigtenzahl inklusive Auszubildende von insgesamt 839 Beschäftigten (Vorjahr: 799), darunter 334 Frauen (Vorjahr: 325). Die Frauenquote in Führungspositionen lag zum 31.12.2022 in den Bädern bei 43,6 % und im Bereich der Verwaltung bei 34,8 %. Um einen Frauenanteil von 50 % für das gesamte Unternehmen zu erreichen, werden bei den BBB diverse Maßnahmen umgesetzt, die in den nächsten Absätzen beispielhaft beschrieben werden.

Die BBB bieten den Ausbildungsberuf des Fachangestellten für Bäderbetriebe und des Mechatronikers/der Mechatronikerin an und bilden zusätzlich im Rahmen des dualen Studiums in den Studiengängen „Bauingenieurwesen“ und „Gesundheitsmanagement“ aus. Hier sind zum Stichtag insgesamt 47 Auszubildende/Dualstudenten beschäftigt; davon 21 Frauen. Dies entspricht einem Frauenanteil von 44,7 %.

Für die Ausbildung wird insbesondere durch die Teilnahme am Girlsday und verschiedenen Ausbildungsmessen sichergestellt, dass das Berufsbild der Fachangestellten für Bäderbetriebe auch für Mädchen bzw. Frauen gesondert platziert wird. Die Ausschreibungen zum Ausbildungsberuf der Fachangestellten haben die BBB zudem in den Formulierungen so überarbeitet, dass sich durch diese gleichermaßen auch Mädchen bzw. Frauen angesprochen fühlen sollen.

2022 wurden wieder frauenspezifische Veranstaltungen angeboten, wozu unter anderem Workshops zum Thema „Innere Stärke“ und „Work-Life-Balance“, die insbesondere Frauen unterstützen sollen, gehörten.

Zur stärkeren Aufklärung der Führungs- und Fachkräfte für sensible Themen wie z. B. sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz, startete die BBB in 2022 Angebote, die eine schrittweise gemeinsame Annäherung und Auseinandersetzung ermöglichen. Hierfür erarbeiten die BBB gemeinsam mit betroffenen Kolleginnen und Kollegen erste Umsetzungsideen, die dann verstetigt werden sollen.

Darüber hinaus fanden weitere laufende Maßnahmen statt. So konkretisieren die BBB bei Ausschreibungen und Besetzungen von freien Stellen und in der Ausbildung wie folgt: „Die Berliner Bäder-Betriebe haben sich Chancengleichheit und die berufliche Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Deshalb sind wir besonders an Bewerbungen von Frauen interessiert.“ Mit diesem Vorgehen wollen BBB erreichen, dass Frauen explizit angesprochen und ermutigt werden, sich zu bewerben. Durch ein strukturiertes und standardisiertes Auswahlverfahren, welches auf vorher festgelegten Kriterien bezüglich der auszuführenden Tätigkeit beruhen, wollen die BBB organisatorisch sicherstellen, dass Frauen die gleichen Chancen erhalten. Darüber hinaus ist die Frauenvertretung zu allen Vorstellungsgesprächen eingeladen.

Um die Anforderungen insbesondere an die Positionen, in denen Frauen bei den BBB unterrepräsentiert sind, transparenter darzustellen, sind die BBB dabei, Karrierepfade mit den dazugehörigen benötigten Kompetenzen zu entwickeln. Diese beruhen auf einem intern entwickelten Kompetenzmodell. Damit werden die Anforderungen, um die Entwicklung von internen Mitarbeiterinnen zu unterstützen, transparent dargestellt.

Für mehr Karrieremöglichkeiten, insbesondere für Frauen, wurden zur Unterstützung der Badleitungen Stellvertreterpositionen in den Bädern eingeführt, wobei hier nicht nur eine Stellvertretung, sondern zwei bis drei Stellvertretungen pro Bad eingeführt werden, so dass hier die Möglichkeit der sukzessiven Entwicklung gegeben sein wird.

### **Vielfalt und Integration**

Die vielfältige Belegschaft der BBB ist eine Bereicherung für das Unternehmen.

Bei den BBB arbeiten Menschen aus über 20 Nationen, die tagtäglich ihr Bestes geben und so nachhaltig zum Erfolg des Unternehmens beitragen. Durch die Unterzeichnung der „Charta der Vielfalt“ im Jahr 2010 verpflichten sich die BBB, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das frei von Vorurteilen ist und allen Beschäftigten unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung Wertschätzung und Respekt entgegenbringt.

Dies beginnt bereits bei der Personalauswahl. Anfang 2019 wurde die Dienstvereinbarung „Stellenbesetzung und Funktionsübertragung“ zwischen Personalrat und Dienststelle unter Beteiligung der Frauenvertretung abgeschlossen. Ziel dieser Dienstvereinbarung ist die Sicherstellung einer einheitlichen Vorgehensweise und die effiziente Durchführung von transparenten, diskriminierungsfreien Stellenbesetzungen und Funktionsübertragungen. Auch im Geschäftsalltag soll eine Antidiskriminierungsrichtlinie, die jede(r) neue Beschäftigte bei Einstellung unterzeichnen muss, sicherstellen, dass es nicht zu Mobbing oder anderem rechtswidrigen Verhalten kommt.

Bei Verstößen gegen diese Antidiskriminierungsrichtlinie können sich die betroffenen Beschäftigten an verschiedene Anlaufstellen wenden. Dies sind vor allem der/die Vorgesetzte, der Personalrat, die Frauen- oder Schwerbehindertenvertretung sowie die bestellte Vertrauensperson im Unternehmen. In 2020 ist zudem die Einrichtung einer zentralen Beschwerdestelle gemäß des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes erfolgt.

Seit Oktober 2018 engagiert sich das Unternehmen auch im Bündnis gegen Homophobie und möchte so ein Zeichen gegen jegliche Form von Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung setzen.

Anlässlich des Tages der Vielfalt, der am 31. Mai 2022 bundesweit zum zehnten Mal stattfand, starteten die BBB eine Social-Media-Kampagne mit Fotomotiven aus den eigenen Reihen. Auf Facebook und Instagram wurden zwölf Beschäftigte der BBB vorgestellt, die stellvertretend für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des landeseigenen Unternehmens stehen. Parallel dazu wehen an allen Bädern, wo dies möglich ist, Regenbogen-Fahnen. Die Kampagne auf Facebook und Instagram dauerte zwölf Wochen, jede Woche wurde eine neue Person vorgestellt – sowohl aus den Bädern als auch der Verwaltung. Gekrönt wurde die Aktion Ende August vom Queer Summer Splash, einer traditionellen Party für die lesbisch-schwul-queere Community, die im Sommerbad Kreuzberg – erstmals nach zwei Jahren Corona-Pause – wieder stattfand.

Ein anderes zentrales Thema ist die Integration von Geflüchteten. Schon längst haben die BBB erkannt, dass Interkulturalität und Weltoffenheit Schlüsselfaktoren sind, um zukunftsfähig zu bleiben. Aus diesem Grund engagieren die BBB sich u.a. im Projekt „Berlin braucht dich!“ des Berliner



Senats und möchten auf diesem Weg die Teilhabe von Jugendlichen mit Migrationshintergrund am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt erhöhen.

### **Inklusion**

Die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Behinderungen stellt für die BBB eine Selbstverständlichkeit dar. Im Berichtsjahr 2022 lag der Anteil schwerbehinderter Beschäftigter und ihnen gleichgestellter Personen bei 7,4 %. Eine Schwerbehindertenvertretung vertritt die Interessen dieser Beschäftigten und steht ihnen beratend zur Seite. Für die Zukunft streben Schwerbehindertenvertretung und Dienststelle außerdem den Abschluss einer Inklusionsvereinbarung mit konkreten Zielvereinbarungen an.

### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Die BBB bieten ihren Beschäftigten vielfältige Maßnahmen, um ihr Berufs- und Privatleben optimal in Einklang zu bringen. Zum einen werden bei der Arbeitszeit- und Schichtplanung die persönlichen Situationen der Beschäftigten mit einbezogen. Zum anderen gibt es in der Verwaltung eine Dienstvereinbarung zur Gleitzeit. Diese wurde Anfang 2018 ausgeweitet, so dass nun auch ab 6 Uhr (anstatt wie vorher ab 7 Uhr) und – nach vorheriger Absprache – auch am Samstag gearbeitet werden kann.

Die Dienstvereinbarung „Arbeitszeit in den Bädern“ wird gegenwärtig neu verhandelt. Ziel ist es nach wie vor, den Beschäftigten in den Bädern die Möglichkeit zur eigenverantwortlichen Steuerung der Arbeitszeiten im Rahmen von Jahresarbeitszeitkonten – unter Berücksichtigung der tariflichen und gesetzlichen Bestimmungen sowie den Anforderungen der betrieblichen Abläufe – zu ermöglichen.

Außerdem unterstützen die BBB Teilzeitmodelle. Grundsätzlich sind alle Stellen für die Teilzeit geeignet und sind entsprechend auszuschriften.

Auch durch die Inanspruchnahme von Eltern- und Pflegezeit entstehen den Beschäftigten keine Nachteile. Unterstützung sollen sie durch Gespräche vor und während der Eltern- oder Pflegezeit sowie während des Wiedereintritts in den Beruf erhalten.

Ein weiteres Instrument zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist die anteilige Tätigkeit im mobilen Arbeiten für Beschäftigte in der Verwaltung. Seit 2018 gibt es für die Beschäftigten die Möglichkeit, an einem festen Tag in der Woche oder flexibel nach Bedarf von Zuhause aus zu arbeiten. Dies soll ihnen durch das Einsparen von Wegzeiten ermöglichen, familiäre Pflichten zu koordinieren und gleichzeitig die Arbeitsaufgaben zu erfüllen. Auch für die Führungskräfte in den Bädern sind anteilige Tätigkeiten im mobilen Arbeiten möglich.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

In einer durch hohe Bevölkerungsdynamiken gekennzeichneten Hauptstadtregion stehen die BBB vor großen Herausforderungen. Dies betrifft den Arbeitsalltag aller Beschäftigten, deren Qualifikation, Motivation und Gesundheit – nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund des demografischen Wandels. Trotz des zunehmenden Arbeitskräftemangels und den Folgewirkungen der Pandemiejahre konnte die Beschäftigtenzahl sowohl in den Bädern als auch in der Verwaltung entsprechend der Soll-Stellenplanung weiter ausgebaut werden. Zum Stichtag 31.12.2022 sind bei den BBB inklusive der Auszubildenden insgesamt 839 Beschäftigte (2021: 799) tätig.

Der Altersdurchschnitt der Belegschaft lag zum 31.12.2022 fast unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 45,4 Jahren (2021: 45,7). Schon heute sind die künftigen planbaren Personalabgänge aufgrund des Regelrenteneintritts bekannt. Dazu kommt ein weiterer Anteil aufgrund persönlicher Entscheidungen, u.a. auch die Nutzung der 63er-Regelung zum vorzeitigen Renteneintritt. In dieser planbaren Fluktuation besteht auch die Chance, das Unternehmen durch neue und engagierte Talente zu bereichern.

### **Ausbildung**

2022 haben die BBB 11 Auszubildende und 2 Einstiegsqualifikanten eingestellt. Insgesamt wurden zum 31.12.2022 43 Auszubildende zur Fachkraft für Bäderbetriebe sowie jeweils ein dualer Student/in in den Studiengängen „Bauingenieurwesen“ und „Gesundheitsmanagement“ ausgebildet. Den Auszubildenden wird bei erfolgreichem Abschluss der Ausbildung mit guten Leistungen eine sofortige, unbefristete Übernahme in Aussicht gestellt. In 2022 konnten insgesamt 14 Auszubildende die Ausbildung erfolgreich abschließen. Außerdem konnten 29 Schülerpraktika in den Bädern durchgeführt werden. Die Ausbildungskooperationen mit der STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH wurden erfolgreich weitergeführt sowie die Ausbildungskooperation mit dem ITDZ nach einer dreijährigen Pause wiederaufgenommen.

Für die Gewinnung des Fachkräftenachwuchses wurde eine Vielzahl von Recruitingkanälen genutzt, darunter Ausbildungsmessen, Bewerbungstage in den Bädern und (Schülerinnen- und Schüler-) Praktika. Des Weiteren wird in den sozialen Medien wie z. B. Azubi-Online-Portalen über das Berufsbild

ausführlich informiert und die Berliner Bäder als Ausbildungsbetrieb intensiv beworben.

### **Weiterbildung**

Grundsätzlich finden bei den BBB alle gesetzlich und betrieblich notwendigen Weiterbildungen für Führungs- und Fachkräfte regelmäßig statt. Die Angebote beinhalten Pflichtschulungen, die die Beschäftigten in den sicherheits- und gesetzlich relevanten Themen immer wieder sensibilisieren und fit halten.

Darüber hinaus bieten die BBB ihren Beschäftigten Inhouse-Angebote und Einzelmaßnahmen an, um sich weiterzuentwickeln und soziale und fachliche Kompetenzen zu erweitern und aufrechtzuerhalten. Inhouse stehen Angebote für Führungskräfte, Angebote für Fachkräfte, Angebote für die Gesundheit sowie zusätzliche Angebote für die Auszubildenden (über die Ausbildungsangebote hinausgehend) zur Verfügung. Das Thema Gesundheit nimmt bei den BBB einen immer wichtigeren Stellenwert ein, so dass in diesem Themenbereich immer mehrere Angebote gemacht werden, z. B. „Innere Stärke“, „Work-Life-Balance“ oder „Gesunde Führung“.

Des Weiteren gibt es bei den BBB Angebote zur Aufstiegsqualifizierung, wie z. B. die Unterstützung der Durchführung des Meisterlehrgangs sowie der Vorbereitungslehrgang vom Rettungsschwimmer zur Fachkraft oder die Ausbildung zum Ausbilder.

Für die Auszubildenden reicht der klassische Rahmenlehrplan nicht mehr aus, so dass auch ein Englischkurs, Gesundheitsschulungen und Themen wie „Umgang mit Prüfungsangst“ und „Lernen zu lernen“ angeboten werden.

Alle Angebote werden immer wieder mit den Bedarfen abgestimmt und angepasst.

Das in 2019 begonnene Transformationsprogramm „W.I.R.“ wurde auch 2022 fortgesetzt, um intern die Voraussetzungen zur Umsetzung der „Strategischen Leitlinien BBB 2030“ zu schaffen. Neben der Verabschiedung der strategischen Leitlinien war die In-Kraft-Setzung einer angepassten Aufbauorganisation zum 01.04.2021 ein wesentlicher Meilenstein. Die Schwerpunkte in 2022 lagen im Wesentlichen in der Erarbeitung einer Konzeption für die künftige IT-Architektur der BBB und der Fortsetzung des Projekts zur Unternehmenskultur.

### **Gesundheit**

Grundsätzlich können alle Beschäftigten die Schwimmbäder kostenlos nutzen und so in ihrer Freizeit etwas für ihre Gesundheit tun. Darüber hinaus gibt es ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), das auf folgenden drei Säulen fußt:

- 1.) gesundheitsfördernde Aktivitäten
- 2.) Arbeits- und Prozessgestaltung

### 3.) Führungsverhalten

Im Bereich der gesundheitsfördernden Aktivitäten bieten die BBB für die Auszubildenden beispielsweise Ernährungs- und Stressberatungen an. Außerdem gibt es seit 2018 für alle Beschäftigten die Möglichkeit Gesundheitschecks und Gripeschutzimpfungen durch den Betriebsarzt in Anspruch zu nehmen. In 2019 wurde erstmals auch ein Angebot zur Raucherentwöhnung ins Programm aufgenommen.

Zum Thema Sucht besteht bei den BBB eine Dienstvereinbarung und -anweisung. Zwei Beschäftigte unterstützen als Suchtbeauftragte mit kollegialer Beratung alle Beschäftigten, die Hilfe benötigen oder jemanden kennen, der/die Unterstützung bedarf.

Mit dem Umzug der Verwaltung Mitte 2022 und der 100%igen Umstellung auf Stehtische wurde den Beschäftigten ein Ergonomie-Check angeboten, bei dem der Arbeitsplatz begutachtet wurde und es Tipps für die Beschäftigten gab, um ihre Bürotätigkeiten rückschonend, augenschonend und bewegungsaktiver zu gestalten. Außerdem wurde im Sommer in Kooperation mit einer Krankenkasse ein kleiner Fitness-Wettbewerb mit einer Handkraftmessung und Reaktionstest in der Verwaltung angeboten.

Auch 2022 gab es für die Beschäftigten wieder die Gelegenheit, an mehreren großen Sportveranstaltungen für Berliner Unternehmen teilzunehmen (Avon Frauenlauf, Teamstaffel der Berliner Wasserbetriebe).

Nach Verabschiedung der BGM-Strategie hat der Vorstand der BBB Anfang 2020 einen Maßnahmenplan beschlossen, der mittelfristig in einer Zertifizierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements nach DIN SPEC 91020 münden soll. Zuvor planen die BBB erneut eine Gefährdungsbeurteilung für psychische Belastungen durchzuführen, um weitere Verbesserungspotentiale im Rahmen des BGMs zu identifizieren.

Aufgrund der o.g. Maßnahmen sowie der strengen Einhaltung des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (siehe u.a. § 5 TVöD „Qualifizierung“) wurden in Bezug auf das Thema Qualifizierung keine nennenswerten Risiken identifiziert.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a. Für alle Angestellten:**

**i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;**

- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

- a.)  
i.) Keine  
ii.) Keine  
iii.) Im Berichtsjahr 2022 wurden insgesamt 54 Vorfälle dokumentiert, davon 34 Arbeitsunfälle und 17 Wegeunfälle.  
iv.) Zu den häufigsten Unfallursachen gehören Stolper- und Sturzunfälle mit leichten bis mittelschweren Verletzungen wie Prellungen, Verstauchungen, Platz- und Schnittwunden, Hautabschürfungen sowie Hämatomen.

b.) Arbeitsbedingte Verletzungen werden bisher nur für Angestellte der BBB erfasst.

Indikator SRS 403-10

- a.)  
i.) Keine  
ii.) Keine  
iii.) Keine

b.) Arbeitsbedingte Erkrankungen werden bisher nur für Angestellte der BBB erfasst.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

- a.) Bei den BBB werden quartalsweise Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses (ASA) gemäß § 11 Gesetz über Betriebsärzte, Sicherheitsingenieure und andere Fachkräfte für Arbeitssicherheit durchgeführt. Der ASA, unter Beteiligung von Vorstand, Fachkraft für Arbeitssicherheit, Abteilungsleitungen, Vertretungen der Sicherheitsbeauftragten sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus

verschiedenen Fachbereichen, behandelt BBB relevante Themen, die den Arbeits- und Gesundheitsschutz betreffen. Zudem gibt es eine externe Beratung durch einen Betriebsarzt. Die Fachkraft für Arbeitssicherheit und der Betriebsarzt führen regelmäßige Begehungen der Betriebsstätten durch.

b.) Die gesetzlichen Vorgaben zur Durchführung der Arbeitsschutzausschüsse werden erfüllt.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Angestelltenkategorie.

i.) Weiterbildungen und Einzelschulungen in Tagen: 1.419, davon 623 weibliche und 795 männliche Teilnehmerinnen und Teilnehmer

ii.) Fachkräfte 1.178 Tage, Führungskräfte 201, Azubis 67

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;  
**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:  
**i.** Geschlecht;  
**ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;  
**iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Diversitätskategorien:

i.) Geschlecht:

**Angestelltenkategorien:**  
**1. Beschäftigte (Fachkräfte und Auszubildende)**  
**2. Führungskräfte**

Kategorie	Anteil in %
Beschäftigte	90,65
Führungskräfte	9,35

**Geschlecht**

Kategorie	Anteil in %
Beschäftigte	92,34
davon männlich	58,23
davon weiblich	41,77
Führungskräfte	7,66
davon männlich	67,8
davon weiblich	32,2

ii.) Altersgruppe (unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt):

**Altersstruktur**

Kategorie	Anteil in %
Beschäftigte	90,65
minderjährig	0,65
30-50 Jahre alt	46,56
über 50 Jahre alt	38,83
unter 30 Jahre alt	14,61
Führungskräfte	9,35
30-50 Jahre alt	54,17
über 50 Jahre alt	45,83

iii.) Andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen):



Schwerbehinderung	
Kategorie	Anteil in %
Schwerbehinderte Gesamt	7,4
Schwerbehinderte Beschäftigte	96,49
Schwerbehinderte Führungskräfte	3,51

Nationalitäten	
Kategorie	Anteil in %
andere Nationalität	8,83
deutsche Nationalität	91,17
Beschäftigte	
andere Nationalität	6,05
deutsche Nationalität	93,95
Führungskräfte	
deutsche Nationalität	100

Teilzeitbeschäftigte	
Kategorie	Anteil in %
Beschäftigte	
Teilzeit	15,58
Vollzeit	75,06
Führungskräfte	
Teilzeit	1,04
Vollzeit	8,31

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.
- b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:
- i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;
  - ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;
  - iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;
  - iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

a.) Keine

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

## 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die BBB beziehen ihre Waren und Dienstleistungen nahezu ausschließlich aus Deutschland und anderen Ländern der Europäischen Union, wo der Schutz der Menschenrechte durch nationale und europäische Gesetze geregelt ist.

Die Auswahl der Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleistungsunternehmen erfolgt stets nach dem europäischen Vergaberecht und der Berliner Landesgesetzgebung. Für gesellschaftlich verträgliches Handeln definiert das Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz klare Auflagen für öffentliche Unternehmen. So fordern die BBB von ihren Lieferantinnen und Lieferanten sowie Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern die Einhaltung der Korruptionsprävention, der Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), der Vorgaben zur Tariftreue bzw. zur Zahlung eines Mindestentgeltes von aktuell 13,00 EUR/h brutto und der Vorschriften zur Frauenförderung. Des Weiteren werden Umweltschutzanforderungen in Abhängigkeit vom jeweiligen Beauftragungsgegenstand vertraglich vereinbart.

Über die genannten Vorgaben hinaus gibt es bei den BBB im Bereich Umwelt- und Sozialstandards aktuell keine weiteren Mindestanforderungen bzw. Zielsetzungen, da negative Auswirkungen auf Menschenrechte, die durch die Geschäftstätigkeiten der BBB verursacht wurden, nicht bekannt sind und eine Nichterfüllung von Auflagen der BBB zum Schutz der Menschenrechte nicht bekannt ist.

Die Einführung von Grundsätzen für Lieferbetriebe, welche ökologische, soziale und ökonomische Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigen, wird geprüft. In diesem Zusammenhang wird auch die Mitarbeit im Arbeitskreis „Nachhaltige Beschaffung“ des Bundesverbandes Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik e.V. (BME) angestrebt.

Risiken aus bezogenen Produkten bzw. Dienstleistungen, die negative Auswirkungen auf das Thema Menschenrechte haben könnten, gibt es aus Sicht der BBB nicht. Dennoch besteht ein Restrisiko, das sich beispielsweise aus der Inanspruchnahme von Leiharbeitnehmerschaft ergeben kann und deswegen auch in die stichprobenhaften Kontrollen einbezogen wird.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.
- b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Alle, wie in Kriterium 17 beschrieben.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die Standorte der BBB liegen ausschließlich in Berlin. Die Einhaltung der Menschenrechte ist auf Grund gesetzlicher und betrieblicher Vorgaben sichergestellt.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

Alle Lieferanten müssen die Einhaltung der in Kriterium 17 genannten Vorgaben bestätigen.

Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Auf Grund der in Kriterium 17 genannten Verteilung der Aufträge der BBB sind wesentliche negative menschenrechtliche Auswirkungen nicht zu erwarten. Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen wurden bisher nicht festgestellt.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Die BBB haben das Ziel der nachhaltigen Sicherstellung eines attraktiven, inklusiven berlinweiten Bäder-Angebots, das im Sinne der Daseinsvorsorge den öffentlichen Interessen entspricht und den Bedürfnissen aller Berliner und Berlinerinnen – auch vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt – gerecht wird. Das Bäderangebot soll in gleichem Maße dem Erziehungsauftrag des Schulschwimmens, dem organisierten Vereinssport und der allgemeinen

Öffentlichkeit zugutekommen. Das Gesetz über die Anstalt öffentlichen Rechts Berliner Bäder-Betriebe (Bäder-Anstaltsgesetz), der Bädervertrag mit dem Land Berlin und das Bäderkonzept in ihren jeweils gültigen Fassungen bilden insoweit die Basis für den Beitrag zum Gemeinwesen und geben die Ziele und Maßnahmen diesbezüglich vor.

Als aktives Mitglied der Berliner Stadtgesellschaft möchten die BBB auch über ihr Kerngeschäft hinaus gesellschaftliche Verantwortung übernehmen. Aus diesem Grund engagieren die BBB sich u.a. im Projekt „Bleib Cool am Pool!“: In der Vergangenheit gab es während der Sommersaison in einigen Sommerbädern gelegentlich gewalttätige Auseinandersetzungen, die zumeist von jugendlichen Badegästen hervorgerufen wurden. In diesem Zusammenhang entwickelte die Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit (GSJ) das gewaltpräventive Konfliktlotsenprojekt „Bleib cool am Pool!“, dessen Umsetzung bereits seit 2011 von den BBB aktiv unterstützt wird. Ziel des Projekts ist es, in einer zweieinhalb-monatigen Schulung Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen auszubilden, die sich anschließend gewaltpräventiv, deeskalierend und integrativ in ausgewählten Schwimmbädern einsetzen. Die Konfliktlotsinnen und Konfliktlotsen unterschiedlicher kultureller Hintergründe, Religionen, Altersgruppen und Geschlechter sollen als Vorbilder für verschiedene Gesellschaftsgruppen dienen und für einen friedlichen Badebetrieb sorgen. Doch auch sie selbst profitieren von dem Projekt, indem sie durch ihr Engagement gesellschaftliche Anerkennung und Wertschätzung erhalten. Daher ist es erfreulich, dass der Kooperationsvertrag zwischen der Gesellschaft für Sport und Jugendsozialarbeit, der Polizei und den BBB auch für das Jahr 2023 erneuert werden konnte.

Dass die Bäder nicht nur Orte für Sport und Erholung sind, sondern auch kulturell genutzt werden können, zeigt sich z. B. in der Kooperation mit der Shakespeare Company Berlin. Am Insulaner hat im Juni 2022 das neue Freiluft-Theater der Shakespeare Company Berlin seinen Betrieb aufgenommen. Der hölzerne Neubau wurde auf einem nicht genutzten Areal des Steglitzer Freibades gleich neben dem Eingang errichtet.

Um auf das Thema Umweltschutz aufmerksam zu machen, haben die BBB in Zusammenarbeit mit der BSR und der Stiftung Naturschutz Berlin an 3 Abenden im Juli die Straßentheater-Performance „Wastewatch 2022 – die Müllschwimmer von Berlin“ gezeigt. Mit theatralischen und choreografischen Mitteln zeigten die Darstellerinnen und Darsteller die Müll-Problematik auf, indem sie aus den städtischen Gewässern echte Umweltsünden fischen. Spielerisch wurden anschließend unter Einbeziehung des Publikums Möglichkeiten der Müllvermeidung und -trennung aufgezeigt.

Darüber hinaus sind die BBB aktives Mitglied der Initiative „Mehrwert Berlin“, einem Zusammenschluss von über 20 öffentlichen Unternehmen des Landes Berlin, die sich gemeinsam für eine nachhaltige Zukunftsgestaltung der Stadt Berlin einsetzen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

- i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;
- ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;
- iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

a.) Die BBB schlossen das Geschäftsjahr 2022 mit einem Jahresergebnis von -555 TEUR ab. Weitere wesentliche Finanzkennzahlen sind dem Geschäftsbericht ab Seite 20 zu entnehmen, der auf der Homepage der BBB öffentlich einsehbar ist:

[https://www.berlinerbaeder.de/fileadmin/user\\_upload/Geschaeftsberichte\\_BBB/Layout\\_GB\\_2022\\_low.pdf](https://www.berlinerbaeder.de/fileadmin/user_upload/Geschaeftsberichte_BBB/Layout_GB_2022_low.pdf)

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

## 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die Geschäftstätigkeit der BBB wird maßgeblich durch das Bäder-Anstaltsgesetz und die Haushaltsbestimmungen des Landes Berlin (z. B. Landeshaushaltsordnung) bestimmt. Daneben unterliegen die BBB den wettbewerblichen und vergaberechtlichen Bestimmungen für öffentliche Auftraggeber, u.a. dem Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetz.

Als kommunales Unternehmen des Landes Berlin sind die BBB zu parteipolitischer Neutralität verpflichtet. Die BBB sind nicht in Lobbylisten eingetragen und es werden keine Zuwendungen oder Spenden an Parteien oder Politikerinnen und Politiker getätigt.

Dennoch bringen sich die BBB in den politischen Meinungsbildungsprozess ein. Dies geschieht zum einen über Verbände und die Mitarbeit in der „mehrwert Berlin“-Gruppe und zum anderen über Stellungnahmen und Gespräche mit Politik, Verwaltung und Interessenvertreterinnen und Interessenvertretern. Exemplarisch kann hier die Organisation der Teilhabeveranstaltung im November 2022 genannt werden, die unter Kriterium 9 bereits näher erläutert wurde. Dabei orientieren sich die BBB sowohl an einschlägigen Verhaltenskodizes als auch an dem Status als Unternehmen im Eigentum des Landes Berlin.

Des Weiteren sind die BBB Mitglied in verschiedenen, z. T. berufs- und branchenspezifischen Verbänden und Vereinigungen. Zu nennen sind hier insbesondere die Deutsche Gesellschaft für das Badewesen e. V. (DGfDB), die European Waterpark Association e. V. (EWA), der Deutsche Saunabund e. V., der Kommunale Arbeitgeber-Verband Berlin (KAV) und der Bundesverband deutsche Schwimmmeister e. V. Für die Mitgliedschaften wird jährlich ein fünfstelliger Betrag aufgewendet.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

a.) 0 EUR

b.) 0 EUR

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Jede Form von rechtswidrigem Verhalten und Korruption schadet dem Ansehen sowie der Integrität der BBB und ist daher zu vermeiden. Dieser Anspruch ist auch im Leitbild des Unternehmens verankert und bildet einen wesentlichen Bestandteil des täglichen Handelns.

Die Abteilung „Governance“ unterstützt und überwacht die Fachbereiche bei der Planung und Steuerung aller Vorkehrungen, die das rechtskonforme Verhalten der BBB, seiner Organe und Beschäftigten gewährleisten. Sie ist direkt dem Vorstand unterstellt und berichtspflichtig.

Im April 2021 wurde die Abteilung neu organisiert und beinhaltet nun neben den Überprüfungen des regelkonformen Handelns aller Unternehmenseinheiten, der Beratung im Hinblick auf entsprechende Prozessoptimierungen und der Koordination des Risikomanagements zur Abwehr existenzbedrohender Entwicklungen auch die Beauftragten der BBB (Datenschutz und IT-Sicherheit, Arbeitssicherheit, Nachhaltigkeit). Dieser



Ansatz wird nun weiter ausgebaut und Ziele werden erarbeitet.

Im Rahmen der Korruptionsprävention sind die Führungskräfte verpflichtet, als Teil eines installierten Regelprozesses jährlich eine Erklärung über das Bestehen persönlicher oder geschäftlicher Beziehungen zu Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern des Unternehmens abzugeben und diese offenzulegen. Weiterhin müssen alle Beschäftigten eventuelle Nebentätigkeiten angeben. Bei Interessenskonflikten können diese untersagt werden.

Die Beschäftigten der Vergabestelle sind zudem verpflichtet, ab einem Auftragsvolumen von 15.000,00 EUR im Rahmen von Vergabeverfahren nachweislich Abfragen zu potentiellen Vertragspartnerinnen und Vertragspartnern im Berliner Korruptionsregister vorzunehmen. Als weitere Schutzmaßnahme ist die Leitung „Governance“ in die Entscheidung über die Vergabe von Lieferungen und Leistungen ab netto 25.000,00 EUR sowie von Bauleistungen ab netto 50.000,00 EUR einzubeziehen. Dies schließt grundsätzlich auch die Wahl des Vergabeverfahrens ein.

Zusätzlich wurde eine Verfahrensanweisung zum Umgang mit Zuwendungen und Geschenken erstellt, die allen Beschäftigten jährlich zur Kenntnis gegeben wird.

Über diese Maßnahmen hinaus werden alle Beschäftigten der BBB sowohl regelmäßig als auch anlassbezogen für Compliance-Themen sensibilisiert. Bei aktuell aufkommenden Compliance-Vorfällen werden die Beschäftigten gezielt auf die bestehenden internen Regelungen hingewiesen und deren Einhaltung eingefordert.

Bei Verdacht auf mögliche Gesetzes- oder Regelverstöße können sich interne und externe Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber unter Zusicherung der Anonymität an eine Vertrauensperson wenden, die vom Vorstand ernannt wurde.

Da die BBB in Bezug auf die Einhaltung von Gesetzen- und Richtlinien bereits über eine Vielzahl von Instrumenten verfügen, ist primäres Ziel vor allem eine konsequente Umsetzung der vorhandenen Maßnahmen. Gesetzesänderungen und -neuerungen werden regelmäßig berücksichtigt sowie notwendige Regelungen aktuell gehalten bzw. ergänzt.

Neben dem Compliance Management verfügen die BBB auch über ein Risikomanagementsystem, welches der Risikoerkennung und -steuerung dient.

Die BBB sind bestrebt, positive und negative Entwicklungen für das Unternehmen frühzeitig zu identifizieren und rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die interne Planungs- und Prognoserechnung sowie die Erstellung von Monats- und Quartalsabschlüssen sind demnach ein wichtiger Bestandteil des Risikomanagements. Mittels monatlicher Analysen zu

Plan-/Ist-Abweichungen können frühzeitig Entwicklungen und Einflüsse auf die Unternehmensentwicklung erkannt werden und rechtzeitig ggf. Steuerungsmaßnahmen eingeleitet werden. Der Vorstand berichtet regelmäßig an das Abgeordnetenhaus (über SenFin) und den Aufsichtsrat der BBB und der BBB Infra im Rahmen der Gremiensitzungen zur Lage der BBB.

Das interne Kontrollsystem ist durch die Implementierung von Kontrollen, die die Wirksamkeit der integrierten Prozesskontrollen überwachen, im Revisionshandbuch entsprechend dokumentiert. Auf diese Weise wird das Risiko minimiert, dass es durch Arbeits- und Prozessfehler sowie Manipulationen zu unberechtigtem Mittelabfluss oder zu Verletzungen legaler oder vertraglicher Verpflichtungen kommt.

Sowohl das Compliance- als auch das Risikomanagement sind nicht gesondert zertifiziert, werden jedoch im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätze-Gesetz (HGrG) (IDW PS 720) regelmäßig durch den Jahresabschlussprüfer geprüft.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.

**b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

a.) Bei den BBB werden alle Betriebsstätten bzw. Bäder auf Korruptionsrisiken geprüft. Eine gesonderte Betrachtung erfolgt nicht.

b.) Bei den BBB gelten die Geschäftsprozesse bzgl. der Vergabe von Dienst- und Bauleistungen als potentiell besonders korruptionsanfällig. Zudem ist das Kassenwesen anfällig für regelwidriges Verhalten durch Beschäftigte.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

a.) In 2022 keine. Letzter Vorfall in 2012. Es handelte sich um eine/n Beschäftigte/n des Einkaufs. Der Schaden war für das Unternehmen finanziell geringfügig (1 TEUR).

b.) In 2022 keine. Letzter Vorfall in 2012, der auch zu einer Kündigung des/der Betroffenen führte.

c.) Keine

d.) Keine

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

**i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;

**ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;

**iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

a.+b.) Keine

c.) Entfällt.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.